Lehrerinformation 1

L.5.1

Welches sind die Konsumentscheide mit den grössten Umweltwirkungen?

Von all den Konsumentscheiden, die wir täglich treffen, wirken sich einige stärker auf unsere Umweltbilanz aus als andere und bergen somit ein höheres Verbesserungspotenzial. Das BAFU (Bundesamt für Umwelt) hat eine "Hitparade" aufgestellt mit den Aktivitäten und Entscheiden, die die Umwelt am meisten beeinflussen. Die Hitparade basiert auf dem Bericht ‚Umweltbewusster Konsum. Schlüsselentscheide, Akteure und Konsummodelle', 2006.

Wohnen

Platz 1:

- Standortwahl: Sie ist ausschlaggebend für die beim Einkaufen, in der Freizeit und auf dem Arbeitsweg zurückgelegten Distanzen (je kürzer die Entfernungen, desto besser die Bilanz).
- Gesamte beheizte Wohnfläche pro Bewohnerin oder Bewohner inklusive Zweitwohnung (weniger Fläche gleich bessere Bilanz).
- Thermische Qualität des Gebäudes und der Installationen: Dämmung, Verglasung, Raumanordnung, Energiequellen und Heizsystem (ein gut isoliertes Gebäude verbessert die Umweltbilanz).

Platz 2:

- Wahl der Baumaterialien und Dauer der Bauphase (je länger die Bauphase, desto zahlreicher die eingesetzten Maschinen und Transporte).
- Wohnverhalten im Alltag: gewählte Raumtemperatur, Öffnen von Fenstern, Warmwasserverbrauch (zu den Entscheiden zugunsten der Umwelt zählen eine Raumtemperatur von 19-20 °C tagsüber und von 18 °C nachts; Klimatisierung erst ab 33 °C; Duschen statt Baden; Fenster 2- bis 3-mal täglich während 5 Minuten weit öffnen, anstatt stundenlang angekippt lassen; Warmwassertemperatur im Boiler 55 °C).
- Anzahl Personen pro Wohnung (Vorteil der gemeinsamen Nutzung gewisser Räume wie Küche oder Waschküche).

Mobilität

Platz 1:

- Distanz und Häufigkeit der zurückgelegten Wege. Insbesondere die Wahl des Urlaubsziels ist entscheidend.

Platz 2:

- Wahl des Verkehrsmittels: Die grössten Auswirkungen pro zurückgelegten Kilometer verursacht das Flugzeug auf Kurzstreckenflügen, gefolgt von Geländefahrzeugen und Personenwagen (besetzt mit einer Person), und schliesslich wieder das Flugzeug auf Mittel- und Langstreckenflügen.

Platz 3:

- Wahl des Fahrzeugtyps: Treibstoffverbrauch, Gewicht, Motortechnologie (je leichter ein Fahrzeug, desto geringer der Verbrauch).

Platz 4:

- Besetzungsgrad des Fahrzeugs: Ein Auto mit vier Personen verbraucht zwar wegen des Gewichts der Insassen etwas mehr Treibstoff als ein mit einer einzigen Person besetztes

Fahrzeug. Wird aber der Energieverbrauch und die Umweltwirkung durch die Anzahl Insassen dividiert, so fällt die Bilanz günstiger aus, wenn sich vier Personen im Auto befinden.

Konsumgüter und Dienstleistungen

Platz 1:

- Gekaufte Mengen (wobei vor allem die Hersteller eine Reihe von wichtigen umweltrelevanten Entscheiden treffen, indem sie über die Menge der verwendeten Ressourcen und Materialien bestimmen; die Konsumierenden können die Umweltwirkung durch Einschränken der Käufe beeinflussen).
- Qualität, Zusammensetzung und Produktionsmethode (Konsumgüter und Dienstleistungen, die ökologischen Standards wie Labels entsprechen, sind vorteilhafter für die Umwelt).

Platz 2:

- Entfernung zum Verkaufspunkt oder zum Ort, wo die Freizeit verbracht wird.

Platz 3:

- Energie, die durch sogenannt aktive Produkte verbraucht wird (d.h. Produkte, die in ihrer Gebrauchsphase Energie oder Ressourcen konsumieren).
- Gebrauchsdauer von sogenannt passiven Produkten (d.h. Produkte, die in ihrer Gebrauchsphase wenig Energie oder Ressourcen konsumieren).

Ernährung

Platz 1:

- Wahl der Ernährungsweise: Fleisch oder aber Milch- und Getreideprodukte sowie Gemüse und Obst (der Ackerbau beansprucht weniger Ressourcen als die Viehzucht; überdies benötigt die Aufzucht einer Milchkuh weniger Ressourcen als das Mästen eines Tieres zur Fleischproduktion).
- Anbauart (extensiv, intensiv, Treibhaus, Bio usw.).

Platz 2:

- Wahl von saisongerechten Produkten.

Lehrerinformation 3

A.5.2

Lösung zum Arbeitsblatt 1

A = STAAT
B = WIRTSCHAFT
C = WELTGEMEINSCHAFT
D = WIR
E = ICH
F = EUROPÄISCHE UNION

Arbeitsblatt 1 A.5.1

Die verschiedenen Akteure des Klimaschutzes

Aufgabe 1: In der untenstehenden Tabelle sind die verschiedenen Akteure des Klimaschutzes aufgelistet. Schneiden Sie die auf dem Arbeitsblatt 2 aufgeführten Ziele und Aktionen aus und ordnen Sie diese den Akteuren auf diesem Arbeitsblatt zu.

Akteure	Ziele	Zeithorizonte kurzfristig, mittelfristig, langfristig	Aktionen
ICH (Einzelne)			
WIR (Parteien, Verbände)			
WIRTSCHAFT			
STAAT (Kommunen, Bundesländer, Bundesregierung)			
EUROPÄISCHE UNION			
WELTGEMEIN-SCHAFT (UNO, Weltbank)			

Aufgabe 2: Finden Sie selber weitere Ziele und Aktionen, bennen Sie die Verantwortlichen und tragen Sie sie ein. Überlegen Sie sich, bis wann diese Ziele erreicht werden sollen (kurzfristig, mittelfristig oder langfristig) und erfassen Sie dies in der Tabelle.

Ziel: CO_2-Ausstoß nachhaltig senken	Aktion: erneuerbare Energien fördern	A
Ziel: Benzinverbrauch senken	Aktion: Sparsame Autos bauen	B
Ziel: Wachstum der Wüsten stoppen	Aktion: arme Staaten unterstützen	C
Ziel: die Menschen für Umweltschutz begeistern	Aktion: tolle Aktionen durchführen	D
Ziel: Strom sparen	Aktion: Geräte richtig ausschalten (kein Stand-by)	E
Ziel: Verbraucherschutz vor Umweltgiften	Aktion: EU-Richtlinien erlassen und durchsetzen	F

(Aus: http://www.bmu.de/files/klimaschutz/bildungsservice/application/pdf/zukunft_klima.pdf)

Arbeitsblatt 2 A.5.2

Umsetzen, logo!

In den vergangen Lektionen haben Sie Einiges über den Klimawandel und die Folgen erfahren. Sie haben erfahren, was die Politik zum Thema beiträgt und wie jeder Einzelne etwas bewirken kann. Beschreiben Sie kurz, welche Kompetenz- und Ergebniserwartungen Sie an sich selber haben.

_____

_____

_____

Erich Kästner hat geschrieben:

Es gibt nichts Gutes, ausser: man tut es.

Was möchten Sie nun in Ihrem privaten Umfeld konkret unternehmen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken? Halten Sie Ihre Vorsätze schriftlich fest, legen Sie das Blatt in ein Kuvert und adressieren Sie es an sich selber. Die Lehrperson wird es Ihnen um Ostern schicken.

In meinem Lebensstil möchte ich verändern:

1. _____

2. _____

3. _____

Haben Sie Ihre Vorsätze verwirklicht? Ja? Schön, herzliche Gratulation, das Klima wird es Ihnen danken! Nicht? Nehmen Sie einfach einen neuen Anlauf. Vielleicht klappt es ja doch noch.

Alles Gute

Ihr Klima